

UNIVERSITY COLLEGE LONDON

University of London

EXAMINATION FOR INTERNAL STUDENTS

For the following qualifications :-

B.A.

German C326: Reading Modern Novels: An Introduction To Contemporary Narrative Theory

COURSE CODE : **GERMC326**

UNIT VALUE : **0.50**

DATE : **15-MAY-02**

TIME : **14.30**

TIME ALLOWED : **2 hours**

02-C0611-3-30

© 2002 *University of London*

TURN OVER

GERMC326

READING MODERN NOVELS:

AN INTRODUCTION TO CONTEMPORARY NARRATIVE THEORY

Time allowed: TWO hours.

Answer TWO questions.

All questions carry equal marks.

Do not use the same text or the same material as the basis for more than one answer.

Do not answer on the same text on which you wrote your assessed essay for this course.

1. Discuss the significance of the figure of the outsider in ANY ONE of the texts studied on the course.
2. Comment on the relationship of fiction to history in ANY ONE of the texts studied on the course.
3. Analyse the importance of narrative technique for an understanding of ANY ONE of the texts studied on the course.
4. Consider the extent to which psychoanalytic criticism can contribute to our understanding of ANY ONE of the texts studied on the course.
5. EITHER (a) 'Kafka's *Das Schloß* presents itself as an allegory but resists allegorical interpretation.' Discuss.

TURN OVER

Question 5 continued:

- OR (b) Write an interpretation of the following passage from *Das Schloß*, commenting on its significance for the novel as a whole:

5 Es war spät abends, als K. ankam. Das Dorf lag in tiefem Schnee. Vom Schloßberg war nichts zu sehen, Nebel und Finsternis umgaben ihn, auch nicht der schwächste Lichtschein deutete das große Schloß an. Lange stand K. auf der Holzbrücke, die von der Landstraße zum Dorf führte, und blickte in die scheinbare Leere empor.

10 Dann ging er, ein Nachtlager suchen; im Wirtshaus war man noch wach, der Wirt hatte zwar kein Zimmer zu vermieten, aber er wollte, von dem späten Gast äußerst überrascht und verwirrt, K. in der Wirtsstube auf einem Strohsack schlafen lassen. K. war damit einverstanden. Einige Bauern waren noch beim Bier, aber er wollte sich mit niemandem unterhalten, holte selbst den Strohsack vom Dachboden und legte sich in der Nähe des Ofens hin. Warm war es, die Bauern waren still, ein wenig prüfte er
15 sie noch mit den müden Augen, dann schlief er ein.

20 Aber kurze Zeit darauf wurde er schon geweckt. Ein junger Mann, städtisch angezogen, mit schauspielerhaftem Gesicht, die Augen schmal, die Augenbrauen stark, stand mit dem Wirt neben ihm. Die Bauern waren auch noch da, einige hatten ihre Sessel herumgedreht, um besser zu sehen und zu hören. Der junge Mensch entschuldigte sich sehr höflich, K. geweckt zu haben, stellte sich als Sohn des Schloßkastellans vor und sagte dann: "Dieses Dorf ist Besitz des Schlosses, wer hier wohnt oder übernachtet, wohnt oder übernachtet gewissermaßen im
25 Schloß. Niemand darf das ohne gräfliche Erlaubnis. Sie aber haben eine solche Erlaubnis nicht oder haben sie wenigstens nicht vorgezeigt."

30 K. hatte sich halb aufgerichtet, hatte die Haare zurecht gestrichen, blickte die Leute von unten her an und sagte: "In welches Dorf habe ich mich verirrt? Ist denn hier ein Schloß?"

6. EITHER (a) Discuss the importance of ANY TWO of the following for an understanding of Grass's *Die Blechtrommel*: (i) the fantastic (ii) irony (iii) the grotesque (iv) guilt.

CONTINUED

Question 6 continued:

- OR (b) Write an interpretation of the following passage from *Die Blechtrommel*, commenting on its significance for the novel as a whole:

5 Kleine und große Leut', kleiner und großer Belt, kleines und
großes ABC, Hänschenklein und Karl der Große, David und
Goliath, Mann im Ohr und Gardemaß; ich blieb der Dreijährige,
der Gnom, der Däumling, der nicht aufzustockende Dreikäse-
10 hoch blieb ich, um Unterscheidungen wie kleiner und großer
Katechismus enthoben zu sein, um nicht als einzweiundsiebzig
großer, sogenannter Erwachsener, einem Mann, der sich selbst
vor dem Spiegel beim Rasieren mein Vater nannte, ausgeliefert
und einem Geschäft verpflichtet zu sein, das, nach Matzeraths
15 Wunsch, als Kolonialwarengeschäft einem einundzwanzigjähri-
gen Oskar die Welt der Erwachsenen bedeuten sollte. Um nicht
mit einer Kasse klappern zu müssen, hielt ich mich an die
Trommel und wuchs seit meinem dritten Geburtstag keinen
Fingerbreit mehr, blieb der Dreijährige, aber auch Dreimal-
20 kluge, den die Erwachsenen alle überragten, der den Erwachse-
nen so überlegen sein sollte, der seinen Schatten nicht mit
ihrem Schatten messen wollte, der innerlich und äußerlich voll-
kommen fertig war, während jene noch bis ins Greisenalter von
Entwicklung faseln mußten, der sich bestätigen ließ, was jene
25 mühsam genug und oftmals unter Schmerzen in Erfahrung
brachten, der es nicht nötig hatte, von Jahr zu Jahr größere
Schuhe und Hosen zu tragen, nur um beweisen zu können, daß
etwas im Wachsen sei.

25 Dabei, und hier muß auch Oskar Entwicklung zugeben, wuchs
etwas — und nicht immer zu meinem Besten — und gewann
schließlich messianische Größe; aber welcher Erwachsene hatte
zu meiner Zeit den Blick und das Ohr für den anhaltend drei-
jährigen Blechtrommler Oskar?

7. EITHER (a) Analyse the relationship between female and national identity in Bachmann's *Das Buch Franza*.

TURN OVER

Question 7 continued:

- OR (b) Write an interpretation of the following passage from Bachmann's *Das Buch Franza*, commenting on its significance for the novel as a whole:

Was hat ein Jordan zu hassen und vereiteln an einem Menschen. Ich glaube, das ist es! Man vereitelt den anderen, man lähmt ihn, man zwingt ihm sein Gehabe ab, dann seine Gedanken, dann seine Gefühle, dann bringt man ihn um den Rest von
 5 Instinkt, von Selbsterhaltungstrieb, dann gibt man ihm einen Tritt, wenn er erledigt ist. Kein Vieh tut das, die Wölfe töten den sich demütigenden Gegner nicht, er kann ihn nicht töten, hast du das gewußt, er ist nicht fähig, ihm die Kehle durchzubeißen, wenn man sie ihm hinhält. Wie weise, wie schön.
 10 Und die Menschen, mit den stärksten Waffen, das stärkste Raubtier, sie haben die Hemmung nicht. Ich kann mich mit den Wölfen versöhnen, mit den Menschen nicht. Alle schütteln sie heut die Köpfe, wie wir in Wien die Köpfe geschüttelt haben über jedem einzelnen Fall, nein, ich rede schon von dem Buch,
 15 das kann ich nicht. Ich will hier heraus. Und sie analysieren und rätseln herum und suchen Dämonie und Brutalität, als wüßte man, was das ist, wie sublim sind ihre Erklärungen, wie herausfordernd richtig ihre Erkenntnisse, man meint sogar verstanden zu haben, und dann, oh so sublim verstehen sie's, das zu tun,
 20 was sie tun müssen, <getrieben,> und da wird keine Arbeit, kein Aufwand gescheut. Heut nacht hab ich geträumt, ich bin in einer Gaskammer, ganz allein, alle Türen sind verschlossen, kein Fenster, und Jordan befestigt die Schläuche und läßt das Gas einströmen und, wie kann ich sowas träumen, wie kann ich
 25 nur, gleich möchte man um Verzeihung bitten, er wäre unfähig, es zu tun, keiner würde es mehr verabscheuen, aber nun träum ich es doch und drücke es so aus, was tausendmal komplizierter ist. Spätschäden.

END OF PAPER